

Zeitschrift: Pädagogische Monatsschrift : Organ des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner

Herausgeber: Verein kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 1 (1893)

Heft: 3

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Schüler nicht angeregt, vielmehr abgestumpft wird. — Können wir uns des weiteren mit dem Diktat- und Taktzeichnen, sowie mit dem A-Tempo-Zeichnen nicht so ganz befrieden, so begrüßen wir um so freudiger die Anregung, nach dem körperlichen Gegenstände zeichnen zu lassen. Auge und Hand können dabei verwerten, was sie früher mit vieler Mühe sich angeeignet haben. In der speziellen Methodik wird namentlich die Technik des Zeichnens behandelt; dieser Abschnitt führt uns zu einer richtigen Auffassung und Entwicklung der Formen, belehrt uns über das Technische des Entwurfes und die Technik der Ausführung einer Freihandzeichnung, sowie über die Technik des Schattierens und Linearzeichnens. Daran schließen sich wertvolle Winke über Kolorierübungen, über die Grundfarben, Erhellen und Verdunkeln, und die Harmonie der Farben. Die Farbenverbindungen und das Auftragen derselben sind ebenso behandelt. Am Schluße der Methodik und damit des ganzen Werkleins finden sich treffliche Aufschlüsse über Korrektur, den Gebrauch mechanischer Hilfsmittel, das Nachmessen behufs Kontrolle u. s. w. Den Text erläutern 134 gut ausgeführte Textfiguren.

Betrachten wir Hrn. Prof. Schoop's Zeichenunterricht als Ganzes, so finden wir, daß mit diesem Werk einem dringenden Bedürfnis unserer Zeit bezüglich des Unterrichtes überhaupt entgegengekommen wird und fühlen wir uns veranlaßt, namentlich Lehrern und Lehramtskandidaten, für die der Verfasser nach seiner eigenen Erklärung im Vorwort dieses Werks geschaffen, dasselbe angelegenstlich zu empfehlen.

St.

Der erste Beichtunterricht, im Anschluß an den Katechismus für das Bistum Rottenburg nach den „Vollständigen Katechesen v. G. May“. Freiburg i. Br., Herder'sche Verlagshandlung. St. 63 fl. 8°.

Das Büchlein muß allen, die den ersten Beichtunterricht zu erteilen haben, auf's beste empfohlen werden. Nicht nur ist der Stoff sehr gut ausgewählt und behandelt, sondern überall zeigt sich auch eine vorzügliche Methodik, die auf alle Geistesvermögen des Kindes Rücksicht nimmt und ihnen sich anzupassen, aber zugleich sie auch zu erziehen sucht. Gute sachliche und methodische Winke enthalten auch die Schlüßbemerkungen. Übrigens sind die Katechesen von G. May, denen das Werklein durchweg wörtlich folgt, längst als vortreffliches Hilfsbuch für den katechetischen Unterricht der kleinen bekannt und bedürfen daher keiner weiteren Empfehlung mehr.

Verschiedenes.

Das Unterrichtswesen auf der Weltausstellung von Chicago. Der Raum, den die ausgestellten Gegenstände pädagogischer Art auf der Chicagoer Weltausstellung einnehmen werden, hält etwa 218,000 Quadratfuß. Die Aufstellung der einzelnen Staaten soll möglichst parallel geschehen, damit den Besuchern das Vergleichen thunlichst erleichtert werde. Ferner soll bei den Ausstellungssobjekten der verschiedenen Länder eine Klassifikation nach dem Alter der Schüler vorgenommen werden, so daß der Besucher den ganzen erzieherischen Apparat jedes Landes, vom Kindergarten an bis zur Universität hinauf, in einem Bilde vor Augen bekommt. Daneben werden noch die speziellen Schulgattungen der neueren Zeit, wie z. B. Koch-, Mähr-, Handels-, Militär- u. s. w. Schulen einen ihrer Bedeutung entsprechenden Raum erhalten. — Unter den Lehrmittelausstellungen ragt schon jetzt diejenige der geographischen Karten hervor. Von den ältesten und primitivsten kartographischen

Darstellungen bis zu den vollkommensten Reliefkarten der Zeit wird ein getreues entwicklungsgeschichtliches Bild des Kartenzeichnens gegeben. Ihre Apotheose feiert dabei die Kartographie mit einer 40 Fuß in's Quadrat haltenden Reliefkarte mit „wirklichem Wasser.“ Die Meeresvertiefungen sind nämlich auf dieser Karte mit wirklichem Wasser gefüllt, und sogar die Meereströmungen werden durch einen sinnreichen Mechanismus in diesem Wasser hervorgebracht.

Deutsche Schulausstellung in Chicago. Der Unterrichtsminister Dr. Boß e hat sich entschlossen, in Chicago eine Ausstellung des preußischen Schulwesens zu veranstalten. Der Finanzminister hat für diesen Zweck 270,000 Mark bereit gestellt. Es soll versucht werden, durch kurze Denkschriften, Statistiken, Karten, graphische Übersichten ein Bild des gegenwärtigen Standes unserer Bildungsanstalten von den Universitäten und technischen Hochschulen durch Gymnasien, Realschulen, Mädchenschulen, Volksschulen bis zu den Anstalten für Taubstumme, Blinde und Idioten zu geben. Lehrpläne, Sammlungen von Lehr- und Anschauungsmitteln, Photographien, Grundrisse u. s. w. sollen das Bild ergänzen. Auf die Ausstellung von Modellen wird bei der Kürze der verfügbaren Zeit verzichtet werden müssen.

Zur Schriftlage. Auf Veranlassung des königlich württembergischen Ministeriums des Innern hat eine aus Schulmännern, Augenärzten und Medizinalbeamten bestehende Kommission die Frage der Schriftvorlage eingehend erörtert und ist zu folgender Resolution gelangt: „Wir stehen nicht an, mit Bestimmtheit zu behaupten, daß die rechtsschiefe Schrift, also die heutzutage übliche, bei schräger Mittellage des Heftes und leicht geneigter Tischplatte, die den anatomischen Verhältnissen der Hand und des Armes, wie den Bewegungsgesetzen der Augen am meisten entsprechende und daher die physiologische Schrift ist“. Man eile daher nicht zu sehr mit Einführung der Steilschrift, sondern warte zu, bis sich die Streitfrage abgeklärt hat.

Jubeljahr des deutschen Turnens. Vor 100 Jahren, im Jahre 1793, erschien ein für die Entwicklung der deutschen Turnerei hochbedeutendes Werk, die „Gymnastik für die Jugend“ von Guts Muths, Lehrer an der Erziehungsanstalt zu Schenkenfelden. Dieses klassische Werk gilt als die Grundlage der deutschen Gymnastik und hat noch heute großen Einfluß auf die Turnerei. A. Spieß, der Begründer des jetzigen Schulturnens, bezeichnete den Verfasser als Groß- und Erzvater der Turnkunst.

* * *

„Nicht derjenige, welcher pflanzt und begießt, ist etwas, sondern Gott, der das Gedeihen giebt.“ I. Cor. 3. 7.

* * *

„Sei fleißig, fromm und hoffnungsfroh

Und warte still:

Der liebe Gott giebt wann und wo

Und was er will.“

F. W. Weber.

* * *

Aus der „Zeitschrift für Obst- und Weinbau.“ Ueuentgeltliche Abgabe von Edelreisern vorzüglicher Obstsorten.

Stationen: Aarau: Otto Großmann; Bußnang: J. K. Schmid; Flawyl: Gebr. Stahel; Lyss: Fr. v. Dach; Malans: Andreas Boner; Meggen: Robert Stalder. — Nur die Transportkosten fallen auf Rechnung des Bestellers. Maximum der Abgabe 150 Reiser.